

Oliver Bukowski

Ich habe Bryan Adams geschreddert

Fassung: 20. August 2013

© 2013 Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen

Tanja Peukert
Frank Peukert
Jannik (ihr Sohn)

Simone Lange
Patrick Lange

Paula Röder
Sascha

EINE SITUATION, EIN AKT, EIN STÜCK AM STÜCK

Die brandneue Maschine (Notstromaggregat) springt an, der Motor jault auf, bollert und stottert.

Haus der Peukerts. Terrasse und gestalteter Garten (evtl. mit Manufactum-Geräteschuppen im Hintergrund).

Party zur Sommersonnenwende: Blumenschmuck an den Bäumen, vielleicht eine geschmückte „Majstange“, Büffettisch auf Böcken, offenes Partyzelt, Grillkugel, Sitzkissen, Camping- und Liegestühle, Feuerschale, Schwedische Fackeln usw.

Tanja noch bei den letzten Vorbereitungen. Die Langes sind schon da.

Hier Tanja und Simone, dort – abseits am knatternden Gerät - Frank und Patrick. Sohn Jannik irgendwo gelangweilt dazwischen.

TANJA (Brüllt.) Heee!!!

Patrick und Frank hören sie nicht.

TANJA HEEEE!!!
Frank, das ist jetzt nicht dein Ernst oder was!

Frank stellt den Motor ab.

FRANK Nur mal zeigen, Bapfel, nur mal zeigen. Gleich vorbei.

TANJA *So-fort* vorbei. Und nenn mich nicht Bapfel. Paula bringt ihren Neuen mit, da heiße ich erst mal Tanja und sonst gar nichts. (Zu ihrem Sohn:) Jannik, kannst mal die Getränke aus dem Keller holen?

JANNIK Leider nein.

Tanja nimmt es hin, sie ist es von ihm nicht mehr anders gewöhnt.

SIMONE Bapfel?

TANJA Zwischending zwischen Birne und Apfel, er meint meinen Hintern.

SIMONE Süß. Hätte nicht gedacht, dass dem Herrn stellvertretenden Filialleiter so was einfällt.

TANJA Fällt ihm auch nicht. Ist aus ner Fernsehserie. Immer, wenn bei meinem Peukert was lustig ist, ist es geklaut. Ich brauchte auch ne Weile, bevor ich ihm draufkam. Jannik, könntest du schon mal das Grillzeug raustragen?

TANJA Schon gut, Jannik, schon gut.
(Seufzt, wendet sich wieder ihren Gästen zu.) Wie auch immer:
Willkommen!

Man begrüßt sich routiniert. Sascha steht mit seinen Blumen noch etwas schüchtern daneben.

PAULA Sonnenwendeparty. Ist ja mal ne Idee, Süße!

TANJA Ich dachte, wenn wir Büroviecher was anbeten sollten, dann die Sonne. *(Auf Sascha:)* Und so siehter nu also aus.

PAULA So siehter aus.

SIMONE Wenn Sie dann mal ein paar Schritte gehen könnten, eine kleine Drehung, Halbprofil, vielleicht drei, vier Liegestütze?

SASCHA Bitte?

TANJA Ein Scherz. Das ist Simone, die Dame hat schon `n halbes Dutzend Cocktails weg.

SIMONE Hab ich nicht!

PAULA Hast du wohl!

SIMONE Na gut.

SASCHA Sascha, guten Tag. *(Überreicht steif die Blumen an Tanja.)*

TANJA Tanja. Danke, wie niedlich. Wie gesagt: die hier heißt Simone, meinen Sohn haben Sie ja bereits kennengelernt und da hinten ... *(Brüllt zu ihrem Mann.)* Peukert, Hals und Hände waschen, wir haben einen Gast!

FRANK *(Ruft aus der Ferne)* Hallöle!

Patrick winkt mit dem Buch.

TANJA Der mit dem peinlichen „Hallöle“ ist mein Mann, Frank.

SIMONE Und der so winkt, ist meiner. Patrick.

TANJA Männer und Maschine – die klassische Herrenrunde. Wollen Sie sich zugesellen? Mögen Sie Maschinen, Sascha?

PAULA Nun lasst ihn doch erst mal ankommen!

SASCHA Was ist das denn für eine Maschine?

TANJA Eine rote.

SASCHA Da kann ich nicht nein sagen.

SIMONE Wenns nur um Ihre Männlichkeit gehen sollte, können Sie aber auch grillen. So richtig mit der Dartscheibe in die Glut wedeln, Hand in der Hose, behaglich grunzen, das volle Programm.

PAULA Sascha ist kein Klischee, meine liebe Simone. Sascha kommt aus der Luftfahrt.

TANJA Holla, richtig mit fliegen und so? Mit so *Ladies and Gentlemen, I am Sascha, your captain, we arrived ten thousand meters and by the left side you see the Fichtelgebirge* und so?

SASCHA Weniger. Ich bin Fluglotse.

SIMONE Paula, wie lernt man denn *Fluglotsen* kennen! Sind die nicht in so`m Turm unter Verschluss und ständig am Nervenzusammenbrechen?

TANJA Erzählt sie nachher. Gleich geht's erst mal ans Büffet, wir sind fast vollzählig.

PAULA Fast? Wer noch? Ich sehe die gesamte Abteilung versammelt.

TANJA Christopher.

SIMONE Christopher?! Unser Chris Christopher? *Chrissi*???!

PAULA Du spinnst! Das ist doch jetzt wieder `n Scherz, nicht wahr? Du sagst jetzt sofort, dass das wieder so`n dummer, geschmackloser Witz ist, oder ich hau ab. Aber so was von ab!

Frank und Patrick jetzt bei ihnen.

FRANK Kein Witz, Paula, warum sollte das ein Witz sein. (*Nebenher zu Sascha:*) Tag, Sascha. Schön, Sie mal kennenzulernen. Paula hat ja die gesamte Abteilung ...

PAULA ... ich habe gar nichts! Sascha, wir gehen.

SASCHA Wir gehen?

Moment, Paula, wenn es nur daran liegen sollte, dass du mal was mit diesem Christopher hattest, dann ...

- PAULA ... ICH? Mit ihm hatte??
Wir hatten alle was mit ihm, mein Guter, *alle!*
- SASCHA Alle?
- SIMONE Ja, nicht wahr: das kriegen Sie jetzt nicht auf`n Schirm. (*Kichert betrunken*) Sagt man nicht so bei Ihnen? – O Scheiß, falls Chris wirklich kommt, stell ich auf Wasser um. Haben wir Wasser?
- TANJA Ich glaub ja auch nicht, dass er kommt, aber Frank meinte ...
- FRANK ... ich meinte, dass es uns nicht schlecht zu Gesicht stehen würde, wenn wir auch einen ehemaligen Kollegen ...
- PATRICK ... Sie haben ihn gefeuert, Frank, GEFEUERT! *Sie!*
- FRANK Leanmanagement, Patrick, und *Lean* kommt nun mal von *schlank*, mein Lieber. Wir müssen Ballast abwerfen, sonst stürzen wir alle ab. Du, ich, Paula, wir alle. Du kennst die Change-Agenda ...
- PAULA ... Ballast, Frank? *Ballast?!*
- TANJA Nur eine unglückliche Wortwahl. Er meint es nicht so. Tief im Innern meint er es nicht so.
- FRANK Richtig, mir ist klar, dass das gerade in der Formingphase einen gewissen Leidensdruck evoziert, aber – freilich je nach Einzelfallprüfung ...
- SIMONE ... BITTE! Wenn wir heute mal auf diese Vokabeln verzichten könnten? Ja? Ausnahmsweise?
Kinder, ist doch Gartenfest. Mal wieder Worte wie Sonnenöl, Hängematte, Amselmeisefinkundstar, Hagebutte meinetwegen auch Komposthaufen, nur nicht immer und immer diese verbalen Dresscodes.
- FRANK Da hat sie recht. Simone, da hast du recht!
- PATRICK Wie ihr meint, dann ist der gute Christopher jetzt eben auf dem Kompost.
- SIMONE Arsch.